

Nähnaedel-Fabrikation. Bei dem Stechen 15, Einfädeln 10, Beheulegen 5, Sortiren 8, Suchen 10, Einpacken 10, Verpacken 8 Percent.

Stricknaedel-Fabrikation. Bei dem Suchen und Einpacken 4 Percent.

Haarnaedel-Fabrikation. Bei dem Lackiren 2, Büscheln und Verpacken 8 Percent.

Stecknaedel-Fabrikation. Bei dem Anköpfen 13, Stecken 7 Percent.

Die in Wien bestehenden Nadler-Gewerbe, welche Stecknadeln, Haarnadeln &c. erzeugen, werden durch die Concurrenz der grossen Nadelfabriken des In- und Auslandes stets mehr und mehr in ihrem Betriebe eingeengt, so dass sich die Zahl ihrer Arbeiter überhaupt und auch der Arbeiterinnen (im Jahre 1869 waren noch circa 50 Frauen und Mädchen beschäftigt) nunmehr auf eine sehr geringe Ziffer beschränkt.

Fabrikation von plattirten Waaren.

In diesem Industriezweige werden Frauenspersonen ausschliessend nur zum Poliren verwendet. Das Poliren ist bestimmt, den Gegenständen die letzte Ausfertigung zu geben, und zwar durch Glänzen mittelst Stahl und Blutstein auf jenen Flächen, die hell und glatt werden sollen. Dieser Zweck wird durch vorgängiges Bestreichen mit Seifenwasser und längeres Reiben mit dem oberwähnten Werkzeuge erzielt.

Die Arbeit lässt sich in einigen Wochen aneignen, und es bedarf nur der Aufmerksamkeit auf den vorliegenden Gegenstand und geübter Führung des Stahles mit der Hand, um es zur Fertigkeit zu bringen. Die Arbeit geschieht sitzend, und es sind hierbei Augen und Brust, erstere durch das stets Blendende des Silbers und letztere durch die Beugung des Oberkörpers, die meist angestrengten Körpertheile.

Die jüngsten der Beschäftigten zählen 14 Jahre, es kommen jedoch auch Arbeiterinnen mit 60 Jahren vor. Selbst nach der Verheirathung pflegen manche diesen Arbeitszweig auszuüben, während sie der Erziehung und Pflege der Kinder und ihren sonstigen häuslichen Verpflichtungen obliegen.

Der Verdienst der Arbeiterinnen, deren Zahl übrigens in Wien im Ganzen nicht gross ist, beträgt per Woche je nach Fleiss 2 bis 8 fl., der durchschnittliche 4 bis 5 fl. bei zehnstündiger Arbeitszeit.

Fabrikation von Kupfer-, Messing-, Tombak- und Packfong-Blechen und Drähten.

In diesem Industriezweige werden weibliche Arbeitskräfte nur zu wenigen Arbeiten und in geringer Zahl verwendet; die Mehrzahl der Metallfabriken Nieder-Oesterreichs beschäftigt gar keine Arbeiterinnen.

Die den Frauenspersonen zugetheilten Arbeiten sind:

1. Das Formen.

Die Metallplatten werden behufs des Walzens in Sand gegossen. Diese Platten sind circa $\frac{1}{2}$ Zoll dick, 6, 12 bis 15 Zoll breit und 15, 20 bis 40 Zoll lang. Die Aufgabe der Formerin ist, die Formen für die Ingüsse und den zugehörigen Deckel anzufertigen.